

Presseinformation

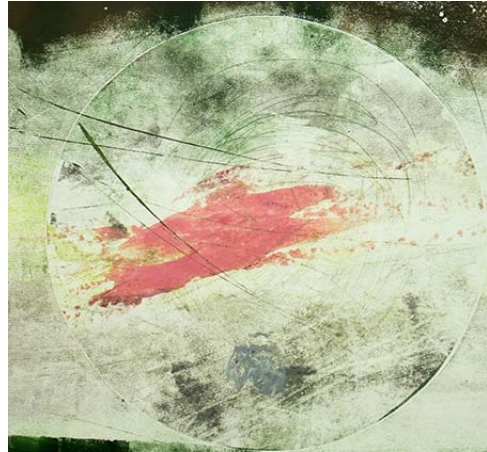
MURIEL MOST GONZALO RUELAS

Atelier d'expression

Druckarbeiten und Malerei

13. Oktober bis 24. November 2018
Eröffnung: 12. Oktober 2018, 18 - 21 Uhr
Die Künstlerin und der Künstler sind anwesend

Goethestraße 2-3, 10623 Berlin
Aufgang B über den Hof



Muriel Most, *Pink in the Morning (Detail)*, 2018
Courtesy: The artist and Galerie Bernet Bertram

Wir freuen uns, Sie auf unsere Doppelausstellung mit Werken von **Muriel Most** und **Gonzalo Ruelas** aufmerksam zu machen. Galerie Bernet Bertram gibt damit erstmals zwei jungen Künstlern, die beim diesjährigen Rundgang der Universität der Künste hervortraten, Gelegenheit, eine Auswahl ihrer Arbeiten vorzustellen.

Muriel Most - Das Wetter abstrakt

Die Berliner Künstlerin **Muriel Most**, absolvierte Meisterschülerin von Robert Lucander, widmet sich neben der Malerei der Arbeit an Monotypien, einem Verfahren, in dem sich Druck, Malerei, Zeichnung in schneller zeitlicher Folge überlagern und an dessen Ende ein Unikat mit oft überraschendem Ergebnis steht.

In ihren Serien *Wetterbericht I* und *II* von 2018 befasst sich Muriel Most auf originelle Weise mit dem Wettergeschehen, das durch den unbestreitbaren Klimawandel zu einem gewichtigen und lebensveränderndem Thema wird. Most kombiniert Zeichen, die sie der Sprache der Meteorologie und Wetterfrösche entnimmt: Kreise, Dreiecke oder Winkel, die Nebel und Niederschläge, Winde, Böen, Hagel und Schnee symbolhaft und vereinfacht anzeigen. Als Meteorologin in der Kunst überführt sie diese in eine eigene experimentierfreudige Bildsprache. Was auf der Wettertafel zweckgebunden ist, wird bei ihr zu abstrakten Kompositionen des "Wetters abstrakt". Muriel Most eröffnet neue Bildräume: Kreise, eine immer wieder hervortretende große Kugel und andere Figuren werden zu ästhetischen Momentaufnahmen im Bildraum (*Graupel, Berliner Winter, Böenkragen, Pink in the Morning*).

Auf weiteren Monotypien treten Pyramiden, Zylinder, Stäbe hinzu: statische, flottierende, auch dynamische Elemente. Durch perspektivische Verlagerungen entstehen bewegliche Räume, mit intensiven Farben und Tönungen: *Gelb im gelben Kreis, Rot im roten Kreis* (2018). In diesen Kompositionen Muriel Mosts steckt Konstruktivistisches und Surrealistisches: Tatlin, Malewitsch, Per Kirkeby sind Quellen der Inspiration. Vielleicht aber auch Lautréamonts bekannter Satz von der skurrilen Schönheit "der Begegnung eines Regenschirms und einer Nähmaschine auf dem Seziertisch".

Gonzalo Ruelas - Verwandlungen

In Öl und Acryl malt der junge mexikanische Künstler Gonzalo Ruelas auf mittelgroßen Formaten Momente der Verwandlung: Landschaften, Natur- und Tierwahrnehmungen, die er zu schemenhaften Gesichtern und Körpern transformiert: *Alato* (Geflügelt), *Bosque* (Wald), *Musgoso* (Moos), *Coral* (Koralle), *Otoñal* (Herbstlich), *Corna* (Horn). Seine Beobachtungen und Imaginationen gehen oft von konkreten Details aus, die er zu bizarrer, fast surrealer Schönheit



Gonzalo Ruelas, *L'Arno*, 2013, 88 x 98 cm
Courtesy: The artist and Galerie Bernet Bertram

steigert und die eine animalisch-beseelte Kraft gewinnen. Das große Tryptychon *Kreuz auf Cempasúchil* (2018) erscheint wie eine Landschaft, zitiert aber zugleich eine Blüte der vielblättrigen legendären Blume *Cempasúchil* vom mexikanischen "Tag der Toten". Die Durchdringung von Detail und Gesamtschau findet sich auch in Bildern der Serie *L'Arno* (2013), in der Ruelas das Wasser des berühmten Flusses von Florenz, an dem Dante seiner Beatrice begegnete, als Ausschnitt zeigt und das Fließen an sich, den Fluss des Lebens und der Zeit thematisiert.

Die Unterscheidung zwischen abstrakt und figurativ hebt Ruelas auf, bettet Formen in Atmosphärisches, lässt sie hervortreten und sich verflüchtigen. Ruelas bevorzugt dunkle, sinnliche, klassische Erdfarben wie Blau, Braun, Rot. So auch in seinen Drucken in Aquatinta und Radierungen von 2014/15: *Ahondando Vuelos* (Tiefflug), *Chopo de Luz* (Pappel des Lichts), *Cane* (Hund). In seiner Serie großformatiger Tiefdrucke - *Formas 1 und 3* - bestimmen leibhaftige Frauenkörper das Bild wie in Wandmalereien. Hier zeigt sich die Vorliebe des Künstlers für große Flächen und sein Talent im Umgang mit der Freskotechnik, die er in Italien lernte, praktizierte und die für ihn die Basis seiner Arbeiten bildet.

Muriel Most und Gonzalo Ruelas bringen die Körper, ihr Auftreten, ihre Stellung und ihre Bewegungen zu- und untereinander mit besonderer Sensibilität zum Ausdruck. Sie lenken den Blick auf jene Welten von Kräften und Magnetismen, Gestalten und Erscheinungen, die wie in einem Spiegel aufsteigen und vergehen. TraumZeit, RaumZeit der Kunst.

Text: Christian Bertram

Muriel Most, 1990 in Berlin geboren, studierte seit 2010 an der Universität der Künste Berlin, wo sie der Fachklasse von Robert Lucander angehörte, zudem 2012/13 an der Universidad Complutense de Madrid. 2018 beendete sie ihr Studium als Meisterschülerin. Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten entstanden in der Druckwerkstatt der UdK.

Gonzalo Ruelas, geboren 1992 in Mexiko-Stadt, studierte zunächst 2011 an der NABA in Mailand, wechselte dann zur Accademia di Belle Arti in Florenz. Dort erlernte er im Rahmen mehrjähriger Projekte unter anderem die Freskomalerei und nahm an fünf großen Ausstellungen in Mailand und Florenz teil. 2017 beendete Gonzalo Ruelas sein Studium in Italien mit dem Bachelor of Arts und studiert seitdem bei Prof. Burghard Held an der UdK Berlin.

**Veranstaltung der Galerie:
Donnerstag, 18.10.2018, 20.00 Uhr
Künstlergespräch mit Muriel Most und Gonzalo Ruelas**

Galerie Bernet Bertram
Christian Bertram | Dr. Simone Bernet
info@bernet-bertram.com
Telefon: +49 (0)30 32 30 11 33
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 12 - 18 Uhr, Sonnabend 12 - 16 Uhr u.n.V.

www.bernet-bertram.com